

Königin über Bord

03.05.2019

Feierlich wird die königliche Staatsjacht zu Wasser gelassen. Sie war zuvor noch einmal im Trockendock geprüft und dann von Hamburg nach Blankenberg gebracht worden.

In den letzten Strahlen Sonne leuchtete sie farbenfroh vor den gemächlich dahinfließenden Wassern der Saale. Über dem Blankenberg zogen sich bereits die ersten Wolken des kommenden Wetterumschwungs zusammen. Noch aber war es frühlingshaft warm.



Der Hofstaat bereitete die Schiffe darauf vor, zu Wasser gelassen zu werden. Beim Aufpumpen platzte ein Schlauch. Der Schaden wurde in Augenschein genommen und für nicht gefährlich für

ihre Hoheit erachtet.

Elegant glitt die königliche Barke in die Fluten. Die Königin setzte einen Fuß an Bord. Das Boot begann abzutreiben. Hilflos musste der Hofnarr zusehen, wie ihre Majestät schwankend, lachend und keuchend ihr zweites königliches Bein an Bord zu verbringen suchte. Das Schiff schwankte gefährlich. Aber dann hatte sie es geschafft. Minutenlang kämpfte sie mit dem ersten Fuß, der nun direkt unter ihrem Körper festhing. Dann war auch dies geschafft, und sie tauchte das Paddel in die Fluten.



Das Paddel war zu kurz. Schon verunzierten die ersten Spritzer Wasser und Schlamm die Reling. Die Königin beorderte ihren Bediensteten, das Paddel zu

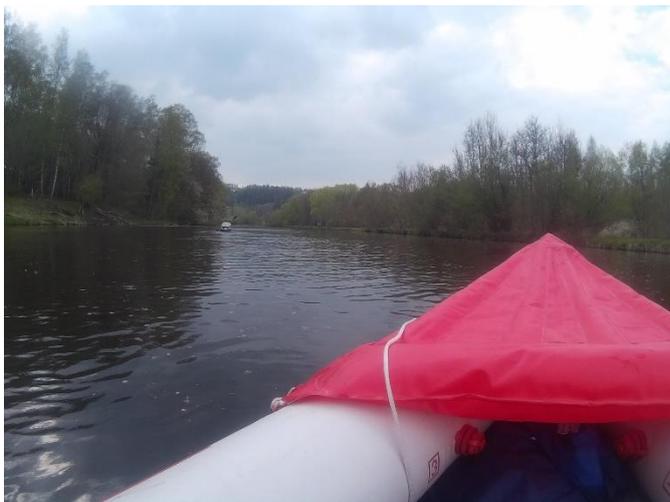


Königin über Bord

03.05.2019

verlängern. Elegant glitt dieser an Land und beschaffte aus der königlichen Droschke die nötigen Teile. Federnd huschte der Hofmusiker in sein eigenes Boot, und endlich konnte die Flotte auslaufen.

Ein leichter Wind blies von Achtern und trieb die Schiffe stromaufwärts. Frau Königin war das Schippen nicht gewohnt und schlug anfangs einen Zickzackkurs ein. Auch machte sich ihre königliche Schulter schmerzend bemerkbar.

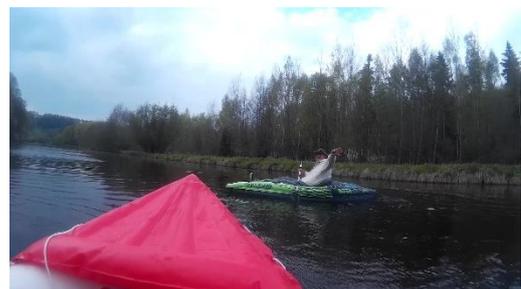


Vorbei glitten die Schiffe an Bäumen und Sträuchern, die tief ins Wasser hingen. Am Ufer surrten Mücken. Das Begleitschiff erkundete die Untiefen und Riffe im Wasser. Wo Hindernisse unter Wasser lauerten, kräuselte sich die Wasseroberfläche. Sanft glitten die Schiffe die Saale aufwärts.



Die Boote wendeten sich nun stromabwärts. In sanfter Fahrt glitten sie durch das Wasser

Als voraus größere Hindernisse auftauchten, befahl der Flottenkommandant die Umkehr.



gen Pottiga. Hinter den Bäumen wurde nun die Aussichtsplattform sichtbar, die sich hoch oben am Berg auf einer gewagten Metallkonstruktion erstreckte.

Königin über Bord

03.05.2019

Vor den Seefahrern tauchte nun die Blumenäumühle auf. Da die Saale an einem Stauwehr endet, kehrte die königliche Flotte um und lief ihren Heimathafen unterhalb von Pottiga an.



Alles war soweit gut gegangen bei der Jungfernfahrt. Sachte legten die Schiffe am grasbewachsenen Ufer an.

Der Hofmusiker half seiner Königin, das Boot in Position zu halten. Ihre Hoheit trat an Land, und in dem Moment passierte es. Sie strauchelte und fiel mit einem „Plumps!“ in die Saale. Ein wenige Meter entfernter Angler schien von all dem keinerlei Notiz zu nehmen. Mächtig voll Schlamm besudelt entstieg Ihre Hoheit den kalten Fluten.



Königin über Bord

03.05.2019

Glück im Unglück hatte der Hoffotograf. Hätte die Königin nicht so furchtbar lachen müssen, dann hätte sie ihn in den Kerker werfen lassen, weil er im entscheidenden Moment nicht die Kamera ergriffen hatte. Nun ergab sich mal ein spannendes Ereignis, und ausgerechnet dann gibt es keine Aufnahmen davon! Er schäme sich!

Der Hofstaat bemühte sich eifrig um die Bergung der Boote. Ein Ruder war dabei zu Bruch gegangen. Wie gut, dass man in weiser Voraussicht Ersatzkleidung mitgebracht und vor dem Unfall bereits alle Wertsachen an Land gebracht hatte.



Kommentar von der Königin:

Was schreibt Ihr denn da für einen geschwollenen Scheiß! Ich bin beim Aussteigen in den Matsch geplumpst und war nass und dreckig bis zum Bauch. Na und? Kann doch mal passieren, und das Paddel war ja wirklich nicht sehr stabil. Gut, ein bisschen paddelig war ich vielleicht. Aber was die Presse daraus gleich wieder macht!